

Jens Lill:
**“Auf virtuellen Wegen durch die reale Bibliothek“:
 Die elektronische Führung durch die WLB**

In den letzten Jahren war die bibliothekarische Landschaft von einer zunehmenden Virtualisierung geprägt, verbunden mit einem Mehrwert für Bibliothek und Benutzer. Virtuelle Kataloge wie der KVK als Meta-Suchmaschine, virtuelle Bibliotheken als (meist) fachgebundene Einstiegsportale zu Informationen und Dokumenten unabhängig ihrer Publikations- und Medienformform oder aber virtuelle Benutzerschulungen wie etwa *Der schlaue Det* am Fachbereich Bibliothek und Information der FH Hamburg¹ zur Steigerung der Schlüsselqualifikation Bibliothekskompetenz sind hier zu nennen. Die Ausweitung auf die Bereiche Auskunft und Bibliotheks(ein)führung stellt eine logische Fortführung dieser Entwicklung dar und ist in verschiedener Form auch bereits erfolgt.

Seit Oktober 2002 verfügt nun auch die WLB über einen virtuellen Rundgang. Im Rahmen meiner Diplomarbeit entstand in drei Monaten die elektronische Führung durch die WLB als Ergänzung zu den konventionellen Bibliotheks(ein)führungen. Zugang unter der URL http://www.wlb-stuttgart.de/rundgang/start_vr.htm

Im Hinblick auf das heterogene Publikum der Landesbibliothek, das mit unterschiedlichen Vorkenntnissen und

Interessen den virtuellen Rundgang besuchen wird, werden drei verschiedene Zugangsmöglichkeiten angeboten, denen unterschiedliche informationsdidaktische Prinzipien zu Grunde liegen:

- Guided Tour: Einführung in die Benutzung der Bibliothek
- • ypertour: Ausbildung einer räumlichen Orientierung als Grundlage eines zielgerichteten Handlungsbewusstseins
- Alphabetischer Index: Möglichkeit der schnellen Information

Die **Guided Tour** mit 40 Stationen richtet sich vorrangig an Erstbenutzer und dient der Einführung in die Bibliothek, indem sie sich an einer konventionellen Führung orientiert. Die verschiedenen Benutzungsbereiche werden weitgehend in jener Reihenfolge behandelt, in der sie ein neuer Benutzer üblicherweise beim erstmaligen Bibliotheksbesuch erfährt. Daneben werden auch Vorgänge erklärt, die dem Benutzer normalerweise verschlossen bleiben (bspw. der Weg eines Buches vom Magazin zur Leihstelle nach der Bestellung über den OPAC).

Für fortgeschrittene Benutzer,



Abb. 1: Beispiel aus der Guided Tour

die bereits über Kenntnisse in der räumlichen Strukturierung der Bibliothek verfügen, ist die **Hypertour** in Form von grafischen, maussensitiven Plan- bzw. Raumskizzen gedacht. Diese als Imagemaps realisierten Planskiz-



Abb. 2: Hypertour - Auswahl anhand der Planskizzen

zen ermöglichen es dem Nutzer, die Bibliothek seinem Vorwissen und seinen Interessen entsprechend zu erkunden. Dies kann ein zielgerichtetes Aufsuchen schon bekannter, aber auch ein neugieriges Erforschen noch unbekannter Bereiche sein. Als Vorlage für die Planskizzen dienten die in der WLB aufgestellten Wegweiser, wodurch ein hoher Wiedererkennungseffekt erzielt wird. Der Begriff "Hypertour" erschließt sich aus der Art und Weise der selektiven, also nicht-linearen Bibliotheks erkundung mittels der Auswahl bestimmter Bereiche gegenüber dem sequentiellen Schema der Guided Tour.

Versierten Benutzern steht der alphabetische **Stichwortindex** zur Verfügung. Dieser listet alle behandelten

Tourstationen – samt geläufigen Synonymen – auf und bietet einen direkten, zielgerichteten und schnellen Sucheinstieg.

Beim Design der einzelnen Tourstationen wurde angestrebt, die Präsentation der Inhalte nach Möglichkeit auf eine Bildschirmseite zu beschränken. Der konsistent strukturierte Bildschirmaufbau (Anordnung von Bild und Erläuterungstext, Positionierung der Navigationselemente) erleichtert dem Benutzer maßgeblich die Handhabung des virtuellen Rundgangs. Durch die Integration schon bestehender Online-Angebote der WLB konnte der erläuternde Text der Tourbeschreibung so kurz und allgemein verständlich gehalten werden. Zusätzliche, durch



Abb. 3: Alphabetischer Stichwortindex (Ausschnitt)

vorangestellte Grafiken gekennzeichneten Verweise führen den Benutzer zu anderen Seiten innerhalb des virtuellen Rundgangs bzw. zu einem dynamischen Glossar, das ein paralleles Lesen von Begriffserklärung und Tourbeschreibung erlaubt. Auf der Seite mit den Erklärungen zu den einzelnen Navigationselementen, die über den Hilfe-Button auf der statischen Navigationsleiste erreicht werden kann, wird auf die verschiedene Bedeutung der vorangestellten Grafiken vor Verweisen hingewiesen.

Der virtuelle Rundgang sollte aber keinesfalls als Konkurrenz oder gar Ersatz zu den konventionellen Führungen angesehen werden, sondern vielmehr als ein zusätzliches, erweiter-

tes Serviceangebot – auch wenn mit der Überwindung von Raum und Zeit im Internet eine ansonsten unerreichbare Präsenz erzeugt wird. Die Ziele der virtuellen Bibliotheksführung unterscheiden sich nämlich nicht von denen einer konventionellen Führung: beide dienen der (ersten) Orientierung, dem Zurechtfinden in der Bibliothek und damit verbunden der Benutzereinführung.

Nach Klaus Grenzdörffer besteht die Leistung einer Bibliothek darin, "Situationen zu schaffen, in denen die Benutzer auf ihrem Weg der Neugier wandeln können".² Die elektronische Führung durch die WLB ist, wie ich finde, ein Schritt in die richtige Richtung.



Abb. 4: Beispiel für das Glossar

Wer Interesse an weiteren Ausführungen zur Konzeption und Realisation des virtuellen Rundgangs hat: ein Exemplar der Diplomarbeit wurde in den Bestand der WLB eingegliedert.

Ein herzliches Dankeschön ergeht nochmals an Frau Mack und Frau Scholz für die Betreuung, an Herrn Sienner für die tollen Fotos, sowie an alle Mitarbeiter und Benutzer, die sich bereitwillig fotografieren ließen und somit zum Gelingen des virtuellen Rundgangs beigetragen haben.

¹ Den Zugang finden Sie unter :
<<http://www.det.informationskompetenz.net>>

² Grenzdörffer, Klaus: Dienstleistungen der wissenschaftlichen Bibliothek in Interaktion mit Benutzern. In: Bibliotheksdienst 34 (2000) 4, S. 566-579.